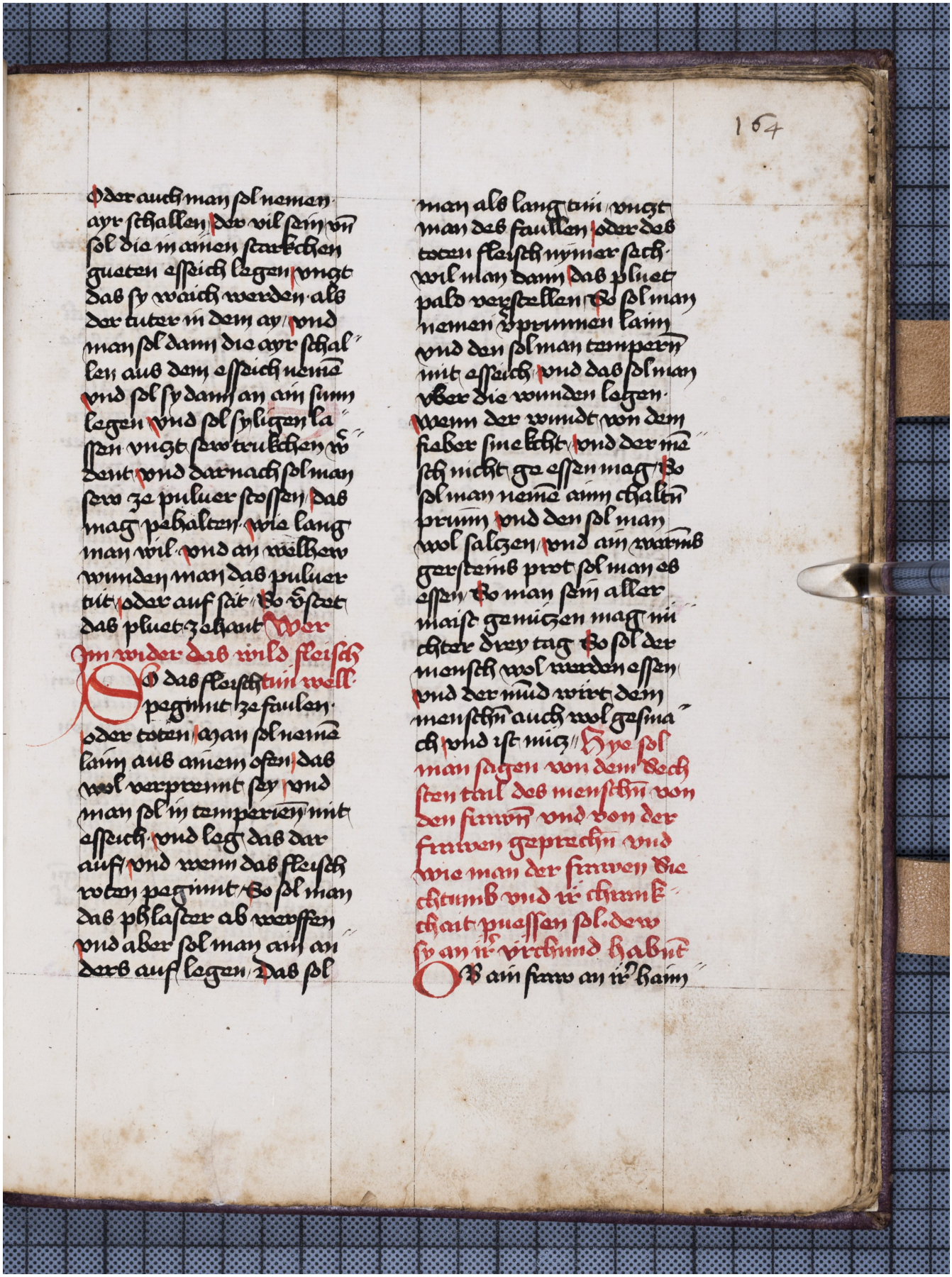
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26180
Copyright: Admont, Benediktinerstift



Oder auch man sol nemen
ayr schallen der vil sein vn
sol die in amen starkchen
guoten essich legen vngt
das sy waich werden als
der cuter in dem ay vnd
man sol dann die ayr schal
len aus dem essich neme
vnd sol sy dann an ain sunn
legen vnd sol sy ligen la
ssen vngt sew trukchen w
dent vnd darnach sol man
sew ze puluer stossen das
mag pehalten wie lang
man wil vnd an wellhew
wunden man das puluer
tut oder auf sat so ostet
das pluet zehant

Wer
ym wider das wild fleisch

Ob das fleisch tun well
pegynnt ze faulen
oder toten ayan sol nema
lam aus amem ofen das
wol verpremt sey vnd
man sol in temperien mit
essich vnd leg das dar
auf vnd wenn das fleysch
woten pegynnt so sol man
das phlaster ab werffen
vnd aber sol man ain an
ders auf legen das sol
man als lang tun vngt
man des faullen oder des
toten fleisch nymer sach
wil man dann das pluet
pald verstellen so sol man
nemen vprunnen lam
vnd den sol man temperen
mit essich vnd das sol man
vber die wunden legen
Wenn der wundt von dem
fiaber sinechtt vnd der me
sch nicht ge essen mag so
sol man neme amm chalten
prunn vnd den sol man
wol salczen vnd am warmb
gerstemb prot sol man es
essen so man sein aller
maist gemuczen mag nu
chster drey tag so sol der
mensch wol wurden essen
vnd der mud wirt dem
mensch auch wol gesma
ch vnd ist mucz

Hye sol
man sagen von dem dech
sten teil des mensch von
den fiauwen vnd von der
fiauwen geprechn vnd
wie man der fiauwen vie
chtumb vnd ir chrank
chait puessen sol. dew
sy an ir virchund habnt

Ob ain fiauw an ir ham